
Gewinnen!

Predigt vom 29. Juni 2008 in Effretikon

Einleitung

„Jeder Mensch verfolgt sein Ziel und ist, bestrebt, dieses auch zu erreichen, der eine mehr, der andere weniger.“¹

Dies kam im Sketch gut zum Ausdruck (Gleichzeitig auf der PSP gamen, Hauptsache die korrekte Kleidung, keinerlei Training etc.) Ins Ziel kommen, gewinnen, wollte ja jeder, aber ...

Einen entscheidenden Einfluss, ob wir ein Ziel erreichen – oder eben nicht – hat die Selbstkontrolle, die Selbstdisziplin, die Selbstbeherrschung.

Heute ist das grosse Finale zwischen Deutschland und Spanien. Um das Finale zu erreichen brauchte es neben einem Quäntchen Glück, viel Training, Disziplin, Einsatzbereitschaft.

Selbst wenn es eine Mannschaft weit bringt: Der Zweite ist und bleibt der erste Verlierer!

Wenn Jesus Christus zu unserer Zeit auf diese Welt gekommen wäre. Dann hätte mich eines interessiert: Was hätte wohl Jesus zur Euro gesagt? Vermutlich hätte er sie als Illustration für seine Predigten gebraucht. Selbst der Apostel Paulus hätte, wenn er uns zum eurem Untiabschluss einen Brief geschrieben hätte, mit hoher Wahrscheinlichkeit, die Euro irgendwie erwähnt.

Woher weiss ich dies? Genau so hat sich Paulus verhalten. Schliesslich nimmt er Bezug auf die Isthimischen Spiele. Was ist dies für ein Sportanlass?

Zur Zeit des Paulus feiern die Griechen zwei grosse Sportereignisse: Die Olympischen und die Isthmischen Spiele. Die Isthmischen Wettkämpfe finden in Korinth statt.

Auf diese Spiele nimmt er in seinem Brief Bezug! Diesen Text, der auf die irthmischen Spiele Bezug nimmt, habt ihr Sieben auch als Thema für den heutigen Gottesdienst ausgewählt.

Text: 1. Korinther 9,24-27 NGÜ (Beamer/Flipchart)

Gewinnen! - oder „Was man für ein Sieger ist, wenn man an Jesus Christus glaubt!“

Das Ziel: Der Sieg!

Die Einstellung: 100% Prozent Einsatz!

Spornt euch gegenseitig an!

Gewinnen! oder „Was man für ein Sieger ist, wenn man an Jesus Christus glaubt!“

I. Das Ziel: der Sieg!

¹ Ermunterung + Ermahnung - Jahrgang 1949 - Seite: 107

Was ist das Ziel eines Wettlaufs? Bei einer Olympiade ist es klar: Die Gold zu gewinnen! Auf das Treppchen zu steigen! Seine Landeshymne zu hören!

Bei der Euro ist es dasselbe: In den Final zu kommen, und zu gewinnen! Mitmachen allein genügt nicht!

An diesem Punkt knüpft Paulus an - Vers 24a:

Ihr wisst doch, wie es ist, wenn in einem Stadion ein Wettlauf stattfindet:

Na klar wissen dies die Korinther!

In Korinth weiss man, wie aufregend Wettkämpfe sind. Schliesslich finden dort fanden die Isthmischen Spiele statt. Nach den Olympischen Spielen sind dies die berühmtesten Spiele der Antike.

Die Spiele haben eine lange Tradition. Als Paulus diesen Brief schreibt, blicken sie auf eine beinahe 600jährige Geschichte zurück. Meisten werden sie alle zwei Jahre gefeiert.

Wagenrennen, Lauf- und Ringwettkämpfe gehörten neben vielem anderem auch zum Programm. Wie bei den olympischen Spielen herrscht bei den Isthmischen Spielen Frieden.

Von dem Rummel um die Isthmischen Spiele sind auch die Christen jener Zeit betroffen. Es ist damals wie heute dasselbe: Es gibt Sportbegeisterte und Sportmuffel.

Ihr wisst doch, wie es ist, wenn in einem Stadion ein Wettlauf stattfindet:

Wie ist es in einem Stadion?

„Wenn ein Athlet zum Wettkampf antritt, weiss er, was er will und was er zu tun hat. Er konzentriert sich auf das eine: Er will gewinnen!“ (Birnstiel 2002:4).

Paulus schreibt weiter - Vers 24b:

Viele nehmen daran teil, aber nur einer bekommt den Siegespreis. Macht es wie der siegreiche Athlet: Lauft so, dass ihr den Preis bekommt!

Um was geht es hier? Paulus macht uns darauf aufmerksam, dass das blosses Antreten zum Lauf nicht genügt. Der Lauf muss vorbereitet werden. Das Ziel ist der erste Platz, der Sieg. Kein Sportler geht an den Wettkampf ohne eine Absicht: Ich will gewinnen! Selbst wenn die Chance auf einen Sieg klein ist, der Wettkämpfer gibt alles.

Paulus fordert die Christen in Korinth auf: Nehmt auch die Wettkämpfer zum Vorbild! Gestalte dein Leben so, dass du einen Preis gewinnst:

Lauft so, dass ihr den Preis bekommt!

Ein Christ ist ein Wettkämpfer! Christsein ist nicht ein Hobby.

Christsein heisst nicht, dass ich einen Platz auf der Tribüne erhalte. Ein Christ ist kein Zuschauer. Er ist ein Athlet.

Wie wird man zum Athleten in der Arena?

Sketch – Umkleidekabine – etc.

Durch den Entschluss: Ich will teilnehmen! Dabei sein! Christ ist man nicht durch Geburt. Christ ist man nicht, weil eure Eltern religiös sind, weil ihr die FEG oder sonst eine Kirche besucht.

Die Bibel betont immer wieder, was es braucht. Zum Beispiel der Text aus Johannes 1,12:

All denen jedoch, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.

die ihn aufnehmen

Mit „ihn“ ist Jesus Christus gemeint. Es geht darum, wie wir mit Jesus umgehen. Du kannst ihn aufnehmen oder ablehnen. Aufnehmen heisst auch: Jesus bekommt eine Bedeutung in meinem Leben. Er hat Platz!

an seinen Namen glaubten

An seinen Namen zu glauben, was bedeutet dies? Der Namen hat etwas mit seinem Auftrag zu sein ...

Zu glauben, dass er mein Erlöser ist. Er befreit mich von meiner Schuld. Er ist am Kreuz von Golgatha für mich persönlich gestorben!

Weiter vertraue ich dann darauf: Jesus Christus, du schenkst mir eine ewige Zukunft! Mein Leben geht nach dieser Erde bei Gott weiter!

Eine Einschränkung gibt es noch. Johannes 1,12 beginnt jedoch mit den Worten:

All denen jedoch,

Die Bibel stellt eine Bedingung! Sie verlangt Glauben! Erst wer wirklich vertraut, der ist ein Kind Gottes. Der bekommt dieses Recht.

Im Unti haben wir dies zusammen oft diskutiert. Ich wünsche euch ganz fest, dass ihr diesen Glauben leben könnt.

Denn wer wirklich glaubt, der ist dann bei diesem Wettlauf dabei.

Petra, Eveline, Sarina, Raphael L., Rafael K., Joel, Julien, sind ihr bei diesem Rennen dabei? Könnt ihr zu diesem Vers sagen: „Jawohl, dies stimmt für mich!“?

Und wie ist bei uns anderen? Bist du bei diesem Rennen dabei? Bist du ein Kind von Gott, ein Athlet in seiner Rennbahn?

Anzumerken bleibt: Im Glauben geht es nicht um einen Konkurrenzkampf! Aber es geht um ein gutes Rennen! Der Lauf beginnt mit deinem Ja zu Jesus Christus und er endet mit deinem leiblichen Tod oder der Wiederkunft von Jesus Christus.

Aus diesem Grund ist das Rennen auch so herausfordernd, weil es unser Leben ist. Es ist ein Langstreckenlauf oft über mehrere Jahrzehnte. Weil die so lange dauert sagt Paulus zu uns: Lauft so, wie jemand der gewinnen will!

Das Ziel ist der Sieg!

Gewinnen! oder „Was man für ein Sieger ist, wenn man an Jesus Christus glaubt!“

II. Die Einstellung: 100% Prozent Einsatz!

Bei einem Lauf kommt es auf die Einstellung darauf an. Je länger ein Lauf dauert, umso mehr ist auch die mentale Stärke gefragt. Rennen tut man mit dem Kopf.

Die verschiedenen Personen im Anspiel haben sich sehr unterschiedlich vorbereitet. Falsche Schuhe, Ablenkung durchs Gamen, falsche Ernährung oder nicht einmal das Wissen, worum es denn überhaupt geht. Die Einstellung ist nicht 100 Prozent!

Wie sind die Korinther? Anhand des Neuen Testaments kann man Folgendes feststellen:

Die Korinther machen es sich recht gern bequem.

Die Korinther achten sehr auf ihre Freiheit.

Die Korinther pochen auf ihre Rechte.

Nun liebe Untiabgänger, ich will euch ja nicht zu nahe treten, aber irgendwie passt es doch:

„Beinahe-Erwachsene“ machen es sich recht gern bequem.

„Beinahe-Erwachsene“ achten sehr auf ihre Freiheit.

„Beinahe-Erwachsene“ pochen auf ihre Rechte.

Bei uns Erwachsenen ist es ja auch nicht viel anders. Wir sitzen alle im selben Boot. Mit dieser Haltung, gewinnen wir beim Lauf keinen Preis. Es ist auch nicht besonders erfreulich, wenn man die ganze Zeit überholt wird oder wenn man einfach schlecht ausgerüstet.

Bsp: Lauf – überholt wird = Entmutigung!

Denn eines ist klar: Bei diesem Lauf bist du als Christ einfach dabei. Dies setzt Paulus voraus. Du bist dabei! Je nach Einstellung kann der Lauf sehr mühsam werden, wenig erfüllend.

So sechs von den sieben Athleten angetreten sind, macht Rennen keinen Spass, keine Freude, schenkt es keine Erfüllung.

So wie man ab und zu versucht den Glauben zu Leben, schenkt es auch keine Erfüllung, ist es einfach nur mühsam.

Wie läuft man dieses Rennen? Ihr Sieben habt genannt:

- Indem seine Beziehung pflegt mit Jesus Christus durch Lesen der Bibel, Beten oder Zusammensein in Teenagerclub, Jungschar oder Gottesdienst.
- Mitarbeit in einem Team (grösste Veränderungen geschehen).

Deshalb schreibt Paulus - Vers 24:

Jeder, der an einem Wettkampf teilnehmen will, unterwirft sich einer strengen Disziplin. Die Athleten tun es für einen Siegeskranz, der bald wieder verwelkt. Unser Siegeskranz hingegen ist unvergänglich.

Über die Teilnehmer der Isthmischen Spiele heisst es:

„Die letzten zehn Monate vor dem Tag der Spiele lebten die Kämpfer unter fortgesetzten Übungen und in ausserordentlicher Enthaltensamkeit, indem sie geflissentlich alles mieden, was den Körper entkräften oder schwerfällig machen konnte“ (Godet 1888:38).

Sportler müssen hart und systematisch trainieren, wenn sie gewinnen wollen.

Jeder, der an einem Wettkampf teilnehmen will, unterwirft sich einer strengen Disziplin.

Ein Sportler meidet im Training bestimmte Dinge, nicht weil sich an sich „schlecht“ oder „verboten“ sind. Alles ist auf der Ziel ausgerichtet. Er will gewinnen!

Als Christen sind wir nicht in einem Wettkampfanzug! Es sieht uns niemand an. Aus diesem Grund bemerkt, man es auch weniger, wenn jemand stehen bleibt (Bsp: Grasshoppers-Shirt).

Was gewannen die Spieler an den Isthmischen Spielen? Ehre, Ansehen und einen Lorbeerkranz, der aber materiell wertlos war (Nach anderen Quellen war es ein Fichtenkranz, ab 475/474 ein Efeukranz, ab dem 2. Jahrhundert v.Chr. wieder ein

Fichtenkranz und/oder ein Selleriekranz).

Was kannst du gewinnen?

Ein erfüllendes, spannendes Leben! Dies haben die Jünger so erlebt, einmal Wunder, dann die Panik im Sturm auf dem See. - Ihr habt recht gehört: Nicht ein Sorgen und Problemfreies Leben! Ein erfüllendes, spannendes Leben!

Gut wird es mit 100 Prozent Einsatz!

Gewinnen! oder „Was man für ein Sieger ist, wenn man an Jesus Christus glaubt!“

III. Spornt euch gegenseitig an!

Manchmal braucht es einen kleinen Tritt! - Paulus schreibt von sich selbst - Vers 26:

Für mich gibt es daher nur eins: Ich laufe wie ein Läufer, der das Ziel nicht aus den Augen verliert, und kämpfe wie ein Boxer, dessen Schläge nicht ins Leere gehen.

Wir müssen unser Ziel kennen! Paulus lebt sehr zielbestimmt. Wie ein Läufer will er das Ziel als Erster erreichen, wie ein Boxer will er sein Ziel treffen.

Bei den Korinthern sieht er so eine Halbheit, die auch unseren Glauben bedroht!

„Es ist eine traurige Tatsache, dass viele Menschen ein gänzlich zielloses Leben führen, dass sie sich treiben lassen, statt von sich aus ein Ziel anzusteuern“ (Barclay 1973:86).

Läufer rennen; sie denken ans Ziel, an den Preis, an den Jubel, die Ehre. Das alles ist ihnen so begehrenswert, dass sie das Letzte an Kraft hergeben und willig die grossen Strapazen des Laufes auf sich nehmen.

So schreibt Paulus weiter - Vers 27:

Ich führe einen harten Kampf gegen mich selbst, als wäre mein Körper ein Sklave, dem ich meinen Willen aufzwinge. Denn ich möchte nicht anderen predigen und dann als einer dastehen, der sich selbst nicht an das hält, was er sagt.

Die meisten Personen im Anspiel haben nicht viel gelernt. Sie sind bereit gewesen, auf irgendeinen Rat zu hören. Eher haben sie gespottet. Dabei habt während den Vorbereitungen gesagt: Es braucht Konzentration auf das Wesentliche. Man kann nicht alles gleichzeitig!

Dazu habt ihr formuliert:

Es braucht auch für das Leben als Christ Wissen, also Information. Ihr wisst einiges und ihr wisst, wo ihr noch mehr bekommt!

Weiter habt ihr geschrieben: Es braucht für den Lauf Disziplin, Ehrgeiz, Wille, Prioritäten. PSP hindert beim Rennen!

Auch Leidenschaft ist genannt worden, Stärke und dass man einfach mitmacht! Man muss kämpfen, sich auch einmal anstrengen!

Ihr habt der heutigen Predigt den Titel gegeben:

Was man für ein Sieger ist, wenn man an Jesus Christus glaubt!

Gewinnen! - oder „Was man für ein Sieger ist, wenn man an Jesus Christus glaubt!“

I. Das Ziel: Der Sieg!

II. Die Einstellung: 100% Prozent Einsatz!

III. Sportt euch gegenseitig an!

Ich wünsche euch dieses Erleben des Sieges! Ein vorwärts gehen.

Lauft so, dass ihr den Preis bekommt!

Amen

Quellen

Barclay, William 1973: Briefe an die Korinther. Auslegung des Neuen Testaments. 1. Auflage. Wuppertal: Aussaat.

Birnstiel, Jürg 2002: Sportliche Christen. Predigt über 1. Korinther 9,24-27. Quelle: www.sermon-online.org.

De Boor, Werner, 1989: Der Brief des Paulus an die Korinther. 1. Auflage dieser Ausgabe. Wuppertal und Zürich: Brockhaus.

Godet, Frederik 1888: Kommentar zu dem ersten Briefe an die Korinther. Zweiter Teil. Kapitel 8-16. 1. Auflage. Hannover: Meyer.

Bezug auf das Theater

Die meisten Christen vergessen, dass sie sich in einem Rennen befinden.

Sprüche 22,29:

Siehst du einen Mann, der gewandt ist in seinem Geschäft, -vor Könige wird er hintreten, er wird nicht vor Niedrige hintreten.

Die grösste Schwierigkeit für ein erfolgreiches Leben ist ein disziplinloser Lebensstil.

Euro 2008 Verknüpfung mit Korinth und den Isthmischen Spielen

Abfassung des Briefes und Kultur von Korinth

Auf was kommt es in Wirklichkeit an?

Wie läuft man nun? Was muss beachtet werden? Was ist das Ziel?

Paulus nennt es uns nicht, den Korinthern ist es auch klar? Ist es auch heute bei eurem Untiabschluss klar? Um was geht es denn nun im Glauben? Was setzt hier Paulus voraus?

Ohne Lasten in soll es in den Wettkampf gehen!

„Zunächst muß er unbeschwert sein, er darf keine Lasten tragen. Jede Bürde auf seinen Schultern behindert ihn im Lauf. Z. B. sind Sorgen, hervorgerufen durch die Umstände und Nöte, dazu angetan, uns zu bedrücken. Darum mahnt Petrus: „Indem ihr alle eure Sorge auf ihn werfet; denn er ist besorgt für euch.“²

Die Läufer rennen; sie denken ans Ziel, an den Preis, an den Jubel und die Ehre, die den Ersten zuteil werden. Das alles ist ihnen so begehrenswert, dass sie das Letzte an Kraft hergeben und willig die grossen Strapazen des Laufes auf sich nehmen. Schon zum voraus sind sie «enthaltensam in allem», was den Erfolg beeinträchtigen könnte. Und dabei handelt es sich doch nur um eine vergängliche Krone!

„Sport fasziniert die Menschen seit Jahrtausenden. Es ist ein Phänomen, wie Völker von Hochgefühlen in die tiefsten Tiefen gezerrt werden, wenn ihre Mannschaften verlieren“ (Birnstiel 2002:2).

Dabei kommt es wirklich auf den Lauf an. Ist der Glauben ein Wettlauf, so hat der Läufer darauf zu achten, wie sich sein Lauf erfolgreich gestalten lässt. Der Lauf selber ist unser Leben! Als Christen verbringen wir unser Leben auf der Rennbahn.

Es ist leider eine Tatsache: Unter denen, die sich Christen nennen, gibt es oft nur wenige die wirklich laufen.

Aus diesem Grund erinnert uns Paulus: Du befindest dich in einem Rennen!

Was gewinnen wir? Was ist der Wert unseres Zieles? Nur wenn du den Wert des Ziels

² Ermunterung + Ermahnung - Jahrgang 1970 - Seite: 128

kennst, dann kannst du auch wirklich kämpfen!

Ein Läufer wird niemals hinter sich schauen. Er würde das Ziel aus dem Auge verlieren

Wir gewinnen einen unvergänglichen – ewigen – Siegeskranz. Was ist dies nun?

Der Blick auf das Ziel bestimmt das Leben.

Wir müssen darauf achten, was uns vom Ziel abhalten will!